

Weil die Klinik einen Fehler machte, bangt Hans-Peter W. um seine Gesundheit

Ich bekam Insulin aus einer gebrauchten Spritze

Mit einem schon genutzten Insulin-Pen wurde Hans-Peter M. gespritzt

Von M. ENGELBERG

Oberhausen - Dieser Mann könnte mit schwersten Krankheiten infiziert sein - weil Krankenschwestern offenbar eine Spritze mehrfach benutzen!

Hans-Peter M. (58) lag wegen einer schweren Blutvergiftung im Evangelischen Krankenhaus Oberhausen, wurde operiert, war deshalb nicht ganz Herr seiner Sinne. Weil er Diabetiker ist, bekam er täglich Insulin gespritzt. Was für ihn lebenswichtig ist, könnte ihm jetzt schwer schaden.

Fassungslos sagt er zu BILD: „Auf dem Insulin-Pen hätte mein Name mit einem Code stehen müssen. Dann haben die Schwestern nach mehrmaligem Gebrauch festgestellt, dass die Spritze aber schon von einem

anderen Patienten vorher genützt wurde.“

WAS FÜR EIN SCHÖCK! „Ich habe gedacht, ich träume, wollte sofort wissen, welche Krankheiten die Person mit der gebrauchten Spritze hat. Aus Gründen des Datenschutzes und Patientengeheimnisses werde ich das aber nicht erfahren. Das macht mich total fertig.“

Jetzt muss er sich auf HIV, TBC und sämtliche andere Krankheiten testen lassen. Der Patient: „Der Albtraum ist aber erst nach eineinhalb Jahren vorbei, dann erst weiß ich sicher, ob ich mich irgendwie angesteckt habe.“

Was sagt das Krankenhaus zu dem Vorfall? Fast nichts! Eine Sprechererin zu BILD: „Wir haben keine Entbindung der Schweigepflicht vorliegen und unterliegen dem Datenschutz. Daher können wir keine personenbezogene Auskunft geben.“

Patientenanwältin Sabrina Diehl (34, Oberhausen) hat die Behandlungsunterlagen angefordert. Sie: „Solche Fehler dürfen in einer Klinik nicht passieren, auch wenn der Alltag für das Personal stressig ist. Mein Mandant lebt jetzt in absoluter Ungewissheit. Das muss ein Ende haben.“

Hans-Peter M. (58) leht nun in Ungewissheit, muss sich u.a. auf HIV und TBC testen lassen

Hier soll der Vorfall passiert sein

